

ANMELDUNG PER FAX, POST ODER E-MAIL

Die Anmeldung ist verbindlich.
Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

NAME _____

INSTITUTION _____

STRASSE / HAUS-NR. _____

PLZ / ORT _____

TELEFON / FAX _____

E-MAIL _____

Bitte geben Sie zwei Workshops an!

Workshopwahl Durchgang I:

Workshopwahl Durchgang II:

Ich möchte vegetarisch essen

DATUM / UNTERSCHRIFT _____

ANMELDUNG BITTE BIS ZUM 1.03.2013

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG:

Teilnahmebeitrag:

10,00 € inklusive Mittagessen und Getränke

Anmeldung bis zum **1.03.2013**
per Post oder E-Mail bitte an:

Aktion Kinder- und Jugendschutz
Schleswig-Holstein e.V.
Fachstelle für Prävention
Holtenauer Str. 238, 24106 Kiel
Tel: 0431/2606878 | Fax: 0431/2606876
info@akjs-sh.de
www.akjs-sh.de

Überweisung bis zum **01.03.2013**
unter Stichwort: Fachtag 13-3-13

Kontoverbindung:

Aktion Kinder- und Jugendschutz S-H
Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel
Konto-Nr.: 341 657
BLZ: 210 602 37

Veranstaltungsort:

Kiek in!
Gartenstr. 32, 24534 Neumünster
Telefon: 04321 - 41996-0 | Telefax: 04321 - 41996-99
info@kiek-in-nms.de
<http://www.kiek-in-nms.de>

Impressum:



Aktion Kinder- und Jugendschutz
Schleswig-Holstein e.V.
Fachstelle für Prävention
Holtenauer Str. 238, 24106 Kiel
Tel: 0431/2606878 | Fax: 0431/2606876
info@akjs-sh.de | www.akjs-sh.de



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



ACHTUNG! RECHTSEXTREME KAMPAGNEN – INSTRUMENTALISIERUNG VON SEXUALSTRAFTATEN

Die Strategien rechtsextremer Kampagnen haben sich in den letzten Jahren verändert. Rechtsextreme versuchen zunehmend, in der „Mitte“ der Gesellschaft zu agitieren. So mobilisiert die rechtsextreme Szene in letzter Zeit immer wieder gegen Sexualstraftäter. Auch in Schleswig-Holstein – zum Beispiel 2012 in Leck und Neumünster – lösten entsprechende Kampagnen bei Zivilgesellschaft und Fachkräften Betroffenheit und Ratlosigkeit aus.

**Wie funktionieren diese rechtsextremen Kampagnen?
Wie gehen wir mit der Instrumentalisierung des Themas sexualisierte Gewalt um?**

Wir laden mit diesem Fachtag ein breites Spektrum von Medienvertreter/-innen, Fachkräften und Ehrenamtlichen ein, um sich mit diesen Fragen auseinander zu setzen und Gegenstrategien zu entwickeln. Nicht zuletzt wollen wir gemeinsam ein starkes Zeichen setzen: Hass und Gewalt finden in Schleswig-Holstein keine Akzeptanz.

Zielgruppen:

Medienvertreter/-innen; Fachkräfte und Ehrenamtliche aus der Beratung gegen Rechtsextremismus und Fachberatungsstellen zum Thema sexualisierte Gewalt, Frauennotrufe, Kinder- und Jugendschutz, Sozialarbeit, Jugendhilfe, Gerichtshilfe, Straffälligenhilfe, Sexualstraftäterarbeit, Polizei, Lehrkräfte und Elternvertreter/-innen.

**ACHTUNG! RECHTSEXTREME KAMPAGNEN –
INSTRUMENTALISIERUNG VON SEXUALSTRAFTATEN**

ABLAUF

**10:30 Uhr ANKOMMEN UND KAFFEE
11:00 Uhr BEGRÜSSUNG UND GRUSSWORT**

Begrüßung

Christa Limmer, Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V. (AKJS)

Grußwort

Anke Spoerrendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein

11:15 - 13:15 Uhr FACHVORTRÄGE

1. Rechtsextreme Organisationsstrategien in Norddeutschland

Andrea Müller, Rechtsextremismusexperte; Lidicehaus Bremen

2. Umgang mit Sexualstraftätern. Ambulante therapeutische Arbeit ist möglich und notwendig

Klaus-Peter David, ProFamilia e.V., Beratungsstelle im Packhaus/forensische Ambulanz, Kiel

3. Wege in die Mitte – Missbrauch des Themas sexualisierte Gewalt durch Neonazis und das besondere Engagement von Neonazifrauen

Dr. Esther Lehnert, Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeo-Antonio-Stiftung

4. Sexualstraftäter, rechte Kampagnen und emotionalisierte Auseinandersetzungen am Beispiel Insel

David Begrich, Miteinander e.V., Sachsen-Anhalt

13:15 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr bis 14:45 Uhr WORKSHOPS DURCHGANG I

WS 1 Rechtsextreme Strategien – kommunaler und gesellschaftlicher Umgang

Andrea Müller, Lidice-Haus Bremen; Nils Cordruwisch, Beratung gegen Rechtsextremismus/AKJS

WS 2 Forensische Therapie mit Sexualstraftätern

Klaus-Peter David, ProFamilia e.V.; Christa Limmer, AKJS

WS 3 Neonazifrauen als engagierte Mütter, Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen – wie können sie enttarnt werden und wie kann ein Umgang aussehen?

Dr. Esther Lehnert; Ursula Schele, LFSH; Petze-Institut für Gewaltprävention; Pia Zeiher, PETZE-Institut für Gewaltprävention

WS 4 Sexualstraftäter, rechte Kampagnen und emotionalisierte Auseinandersetzungen – Was tun?

David Begrich, Miteinander e.V., Sachsen-Anhalt; Mirjam Gläser, Beratung gegen Rechtsextremismus/AKJS

WS 5 Umgang mit Internetaktivitäten von Rechtsextremen

Alexandra Beyersdörfer, jugend-schutz.net; Uli Tondorf, AKJS

15:00 - 15:45 Uhr WORKSHOPS

DURCHGANG II

Workshops s.o.

15:45 Uhr Kaffeepause

16:00 - 17:00 Uhr PODIUMSDISKUSSION

„Kommunaler Umgang mit rechtsextremen Kampagnen und deren Anschlussfähigkeit an die ‘Mitte’ der Gesellschaft“

Teilnehmer/-innen:

*Brigitte Fronzek, Bürgermeisterin Elmshorn
Birte Hansen, Leiterin Staatsschutz-Kommissariat BKI Kiel
Ursula Schele, LFSH; Petze-Institut für Gewaltprävention
Dr. Christof Ostheimer, Bündnis gegen Rechts Neumünster
Clemens Fobian, Basis & Woge e.V.*

Moderation:

Dr. Mechthild Mäsker, Studioleiterin NDR Studio Lübeck

